

Respekt.Kultur.Resilienz

ERFAHRUNG | LERNEN

Druck und Strafe galten (und gelten) in Europa traditionell als probate Erziehungsmethoden. Schon die Reformpädagog:innen des letzten Jahrhunderts hatten da ihre Zweifel. Sie waren bereits damals Wegbereiter für Ideen, die heute von der modernen Hirnforschung eindrucksvoll bestätigt werden.

Respekt.Kultur.Resilienz bietet auf der Grundlage dieser und weiterer Ansätze und jenseits von "hart" oder "weich" ein sofort praktisch einsetzbares Konzept, das eine pädagogische Grundhaltung verbindet mit hochwirksamen Methoden, die in der Fortbildung vermittelt und soweit möglich auch praktisch eingeübt werden. Insbesondere von den Formaten Response Ability Pathways (RAP)[®] und Positive Peer Culture (PPC) inhaltlich inspiriert, wird bei dieser Fortbildung ein Schwerpunkt auf das Experimentieren mit den methodischen Ansätzen in der Gesprächsführung und auf die Entwicklung von konzeptionellen Impulsen für das eigene Arbeitsfeld gelegt.

Aus dem Inhalt:

- Circle of Courage als Kompass für pädagogische Handlungsorientierung
- Proaktiv Bedürfnisse befriedigen statt nur auf Probleme zu reagieren
- Resilienz: Wachsen trotz widriger Umstände
- Neurobiologische Aspekte
- Dreierschritt: Kontakt - Klärung - Wiederherstellung
- Methoden der Gesprächsführung wie verbale SMS, Sandwich- und positive (!) Doppelbotschaften
- Wiedergutmachung statt Strafe
- Dienstleistungslernen
- Kultur des Respekts
- Die (neue) Rolle der Erwachsenen

Zielgruppe: Mitarbeitende aus pädagogischen Arbeitsfeldern wie Jugendhilfe, Bewährungshilfe, Ausbildung, Schule oder Jugendstrafvollzug, die junge Menschen in unterschiedlichen Rollen und Funktionen begleiten

Methoden: Vortrag, Arbeit im Plenum, Gruppenarbeit, Übungen in Kleingruppen

Daten: 16.09.2025 um 13:30 Uhr bis 18.09.2025 um 13:30 Uhr (16 Arbeitseinheiten à 45 min)

Ort: Jagdschloss Glienicke (Potsdam)

Veranstalter & Anmeldung: Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (www.sfbf.berlin-brandenburg.de; Angebot 6548/25)

Die Referierenden: arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich mit diesen Methoden und Ansätzen und bringen die Erfahrungen aus ihren Kontexten anhand von Beispielen ein.

Angela v. Manteuffel, Diplom-Pädagogin, Systemischer Coach (SG), Supervisorin & Personenzentrierter Coach (GwG/DGSv), Trainerin für Response Ability Pathways (RAP)[®] & Positive Peer Culture (PPC), hat langjährige Erfahrungen als Pädagogin, Leitung, Referentin, Coach und Prozessbegleiterin insbesondere in den Feldern Jugendhilfe, Jugendstrafvollzug in freien Formen und Erwachsenenbildung. www.picus-praxis.de

Carsten Oldekop, Diplom-Sozialpädagoge, Trainer für Response Ability Pathways (RAP)[®], Positive Peer Culture (PPC) und MenschGehirn™, arbeitet seit 20 Jahren als Bereichsleiter Wohnen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe.

Dr. Christoph Schallert, Fachanwalt für Strafrecht und Sozialtrainer für Response Ability Pathways (RAP)[®], Positive Peer Culture (PPC) und Konfrontatives Soziales Training (KST[®]); Dozent an der Universität Mainz im Bereich (Jugend-)Strafrecht, Forensische Kriminologie, Psychologie im Strafrecht und daneben als Strafverteidiger und Trainer in stationären und ambulanten Settings und als Referent in Praktiker-Fortbildungen tätig. www.zif.uni-mainz.de

Kontakt für Infos und Fragen: post@picus-praxis.de (Angela v. Manteuffel)